

Bonn, 11. 6. 1915.

Aut. XXIII, 4b

Charakter lieber Jan Collage!

Seit langem eine offizielle Dankesadresse,
die gestern in einer Familienbesprechung mit
stimmig beschlossen worden ist an Sie abgehen
zu lassen, die aber übliches Klischee mit vom
meinen Klugheit als für Zeit geschäft-
sprechende Prosa zum Weitergehen muss,
lassen Sie mich mich einige Worte persönlich
dazu hinzufügen. Ihr freundliche Geben hat
bei meinem Collagean Ausbrenn Ausdruck
vermag. Hoffentlich wird Sie im Laufe der Tage
auf vom menschlichen Helfer mit Nutzen ge-
stärkt werden. Wenn auch im ganzen unter
unsern fähigen Hülfskräften die wissenschaftliche
Themen nicht so stark wie an manchen anderen

Unwissenschaftlich lebend; ist, so gibt es bei einem
einigen, die es mit ihrer geistigen Bildung nicht
nehmen, und, wenn die Christenheit uns
mollen und unterstützen wird, so können wir
auf unser Leben leisten, begeben sind nicht wenige
von ihnen. Es findet vielleicht auf unser
Preis aufgeben und einmal einen Liebes-
falls wir uns einander nicht werden sollte. Nicht
kann ich Ihnen das nicht versprechen. Der Einfluss
schreiben wird sich gegen sich selbst stellen. Wenn
aber jeder es nicht mehr hat als ein wenig mehr
geübte Vorlesung. Nicht weniger muss
ich unter uns, und ich können sich nicht
und setzen an die Reihe, die Christen zu stellen.
Ob aber ein anderer College für dieselben
Sorgen nicht haben wird, weiß ich nicht.
Sollte es der Fall sein, so würde ich es Ihnen
mitteilen. Hoffentlich geht es Ihnen und den
Ihrigen gut. Mit herzlichem Gruß

Ihr ergebener

O. Ritschl.



